

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**o.O., 1946-05-04**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein lieber Mann .

Das Schweigen lag am Kuvert, das Betti mit Ihrer Adresse verheizt hatte. Es tat mir persönlich leid Ihrer Anfrage und Bitte wegen, aber ich möchte Ihnen auch jetzt "Wartalun" und "Die Nachtwache" nicht senden. "Wartalun" ist, soweit es nach den ersten zwei Dritteln problematisch wird, von einem für das Problem zu jungen Autor geschrieben. "Die Nachtwache" ist ein Randbuch, mag es sonst gut oder schlecht sein. Man kann das Erhabene nicht mit dem Witzigen vermischen und die höchste Forderung nicht ironisch anleuchten. (In Dositos ist nicht ein einziger Witz zu finden, kein Scherz, kaum Humor.)

Das ist nicht Ihnen gegenüber pädagogisch gemeint, sondern Sie sind in der Ergriffenheit eine so fein gestimmte Geige, dass eine mitschwingende Gitarrensaite das Spiel stört, selbst wenn sie richtig gestimmt ist. Wäre Ihre Arbeit über Dositos nur kritischer Natur, so läge die Sache anders.

Wichtig für Sie ist das neue Kapitel 10, das zwischen Rodeh und dem Auftritt von Pontius Pilatus ins Buch gehört. Es erschien mir notwendig Salome noch einmal zwischen ihrem ersten und letzten Auftreten erscheinen zu lassen, wichtiger noch, das Gespräch und die Erzählung von Dositos. Es fehlte mir im Hinblick auf den Galiläer noch die transparente Spitze des Doms der Schau. Ich glaube, jetzt fällt das rechte Licht von diesem Erlebnis aus nach vorne und bis ans Ende. Aber das brauche ich Ihnen nicht näher zu erklären.

Der Vertrag ist unterzeichnet. Das Buch wird noch in diesem Jahr in Hamburg erscheinen. Es freut mich sehr, dass Ihre Arbeit vor der Beendigung

steht, ich frage mich, ob es Ihnen möglich sein wird, sie vielleicht herzubringen. In jedem Fall erwarte ich bald Nachricht und grüsse Sie inzwischen aufs Herzlichste